# INHALTSVERZEICHNIS

**ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS** **11**

**0. KURZFASSUNG** **15**

**1. EINFÜHRUNG** **41**

**1.1 Begriff, Ziele, Träger und Instrumente der kommunalen Wirtschaftsförderung** **43**

1.1.1 Kommunale Wirtschaftsförderung als Teilgebiet der Wirtschafts- und Finanzpolitik 43

1.1.1.1 Zum Begriff der kommunalen Wirtschaftsförderung 43

1.1.1.2 Die kommunale Wirtschaftsförderung im Zielsystem der Wirtschaftspolitik 47

1.1.1.3 Strategien in der kommunalen Wirtschaftsförderung 51

1.1.1.4 Instrumente der kommunalen Wirtschaftsförderung 52

a) Gewerbeflächenpolitik 53

b) Steuer- und Entgeltpolitik, Finanzhilfen 54

c) Informationserteilung und Beratungsleistungen 54

d) Förderung von Standortgemeinschaften: Technologie- und Gründerzentren (TGZ), Gewerbe- und Forschungsparks 55

e) Auftragsvergabe an lokale Unternehmen 56

f) Standortwerbung, Standort-, Regional und Stadtmarketing 57

g) Allgemeine Infrastrukturpolitik 59

h) Allgemeine Steigerung der Effizienz der kommunalen Verwaltungen 62

i) Lokale Arbeitsmarktstrategien 63

1.1.1.5 Träger der kommunalen Wirtschaftsförderung 63

1.1.1.6 Mögliche Organisationsformen der kommunalen Wirtschaftsförderung 65

a) Organisationsformen für auf eine Stadt oder Kommune beschränkte kommunale Wirtschaftsförderung 65

b) Organisationsformen zur interkommunalen Koordination der Wirtschaftsförderung 66

1.1.2 Bedeutung der Globalisierung und der europäischen Integration für den Standortwettbewerb der Kommunen 75

**1.2 Kommunal- versus Regionalpolitik** **79**

**1.3 Ziel, Konzeption und Beschränkungen der Arbeit** **81**

**2. EMPIRISCHE GRUNDSACHVERHALTE** **85**

**2.1 Bestandsaufnahme der bisher in der Bundesrepublik betriebenen kommunalen Wirtschaftsförderung** **85**

2.1.1 Datenbasis 85

2.1.2 Organisationsformen 87

2.1.3 Verfolgte Ziele und eingesetzte Instrumente 90

2.1.3.1 Zunahme der interkommunalen Zusammenarbeit in der Wirtschaftsförderung? 90

2.1.3.2 Instrumente der kommunalen Wirtschaftsförderung 93

a) Gewerbeflächenpolitik 93

b) Steuer- und Entgeltpolitik, Finanzhilfen 96

c) Informationserteilung und Beratungsleistungen 101

d) Förderung von Standortgemeinschaften: Technologie- und Gründerzentren (TGZ), Gewerbe- und Forschungsparks 103

e) Auftragsvergabe an lokale Unternehmen 106

f) Standortwerbung, Standort-, Regional- und Stadtmarketing 106

g) Maßnahmen der indirekten Wirtschaftsförderung: Infrastrukturpolitik, Verbesserung der Verwaltungseffizienz und lokale Arbeitsmarktstrategien 109

2.1.3.3 Ziele und Aufgabenfelder der Institutionen der kommunalen Wirtschaftsförderung 111

2.1.3.4 Fehlende „Marktorientierung" der kommunalen Wirtschaftsförderung 113

**2.2 Unternehmerische Standortentscheidungen** **115**

2.2.1 Begriffsklärungen 115

2.2.2 Entscheidungsrelevante Standortfaktoren deutscher Unternehmen: Ergebnisse standardisierter Umfragen 118

2.2.3 Differenzierung der betrieblichen Standortentscheidungen nach dem Anlass 122

2.2.4 Das Standortwahlverhalten kleiner und mittlerer technologieorientierter Unternehmen (KMU) 125

2.2.4.1 Datenbasis 125

2.2.4.2 Strukturdaten der untersuchten Unternehmen 126

2.2.4.3 Motive der Standortwahl kleiner und mittlerer technologieorientierter Unternehmen 129

a) Standortwahlverhalten von Neugründungen und jungen Unternehmen („start-ups") 130

b) Standortwahlverhalten sogenannter „developing-firms" 134
2.2.5 Standortentscheidungen von Handels- und Dienstleistungsunternehmen 137
2.2.5.1 Einzelhandel, Großhandel und Logistik 139
2.2.5.2 Dienstleistungsunternehmen im engeren Sinne sowie Private Organisationen ohne Erwerbscharakter 143
2.2.6 Standortentscheidungen von Großunternehmen 146
2.2.7 Reichweite betrieblicher Standortentscheidungen 149
**2.3 Divergierende regionale Produktivitäts- und Beschäftigungsentwicklungen 151**
2.3.1 Regionale Beschäftigungsentwicklung in Deutschland 154
2.3.2 Regionale Entwicklung des Sozialprodukts bzw. der Produktivität in Deutschland 158

**3 THEORETISCHE ANALYSE DER ALLOKATIVEN WIRKUNGEN DER KOMMUNALEN WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER RÄUMLICHEN FAKTORALLOKATION 159**
**3.1 Ein neoklassisches Grundmodell zur Erklärung der regionalen Aufteilung produktiver Aktivitäten 160**
3.1.1 Ein allgemeines räumliches Gleichgewichtsmodell unter stationären Bedingungen 161
3.1.2 Dynamische Sicht: Erweiterung des neoklassischen Solow-Swan-Modells um Faktorwanderungen 164
3.1.2.1 Das 2-Kommunen-Modell 164
3.1.2.2 Erweiterung auf den n-Gemeinden-Fall 176
3.1.3 Auswirkungen kommunaler Wirtschaftspolitik in der Welt der neoklassischen Wachstumsmodelle bei konstanten Skalenerträgen über alle Faktoren 178
3.1.4 Schwächen der neoklassischen Wachstumsmodelle mit exogener Sparquote bei der Erklärung räumlicher Differenzen in der Wirtschaftsstruktur 190
**3.2 Einführung raumdifferenzierender Faktoren zur Erklärung interkommunaler Differenzen der Wirtschaftsentwicklung 192**
3.2.1 Interne Skalenerträge und Agglomerationseffekte 194
3.2.1.1 Begriffsabgrenzung 196
3.2.1.2 Unternehmensbezogene Agglomerationseffekte 198
a) Unternehmensinterne Anreize zur räumlichen Konzentration der Produktion 198

a1) Interne Skalenerträge in der Produktion 198
a2) Economies of scope in der Produktion 200
b) Agglomerationseffekte i.e.S. 201
b1) Gemeinsam nutzbare Inputs 201
b2) Differenziertere verfügbare Vorleistungen und und Arbeitskräfte: Besserer „Mix" und besserer „Match" 202
b3) Transportkosten 204
b4) Unvollkommene Informationen 210
b5) Risikominderung 210
3.2.1.3 Haushaltsbezogene Agglomerationseffekte 211
a) Breitere Güterangebotspalette 211
b) Angebot spezifizierter Arbeitsleistungen 212
c) Reduzierung der Transaktionskosten 213
3.2.1.4 Gesellschaftsbezogene Agglomerationseffekte 213
a) Effizientere Erstellung und Nutzung öffentlich bereitgestellter Güter 213
b) Städte als Orte der Wissensdiffusion 216
3.2.2 Agglomerationshemmende Faktoren 221
3.2.2.1 Wettbewerb 221
3.2.2.2 Überfüllungskosten 224
3.2.2.3 Weitere deglomerierende Faktoren 226
3.2.3 Folgen wirtschaftsfördernder Aktivitäten bei Vorhandensein agglomerativer Faktoren 227
3.2.3.1 Ein einfaches dynamisches 2-Kommunen Modell unter Berücksichtigung von Agglomerationseffekten 229
3.2.3.2 Wirtschaftsförderung im einfachen dynamischen 2-Kommunen Modell unter Berücksichtigung von Agglomerationseffekten 235
3.2.4. Konsequenzen aus den bisherigen Überlegungen: das Konzept der effizienten Stadtgröße 238
3.2.4.1 Integration von Unternehmen, Haushalten, Agglomerationseffekten und Ballungskosten in einem statischen 1-Faktor-Modell 239
3.2.4.2 Wirtschaftsförderung und gleichgewichtige Bevölkerungszahl 248
**3.3 Institutionelle Rahmenbedingungen für die deutschen Gemeinden 252**
3.3.1 Charakteristika des deutschen kommunalen Finanzausgleichs 252
3.3.1.1 Begriffsabgrenzungen 252
3.3.1.2 Der passive kommunale Finanzausgleich: Autonomiegrad der Kommunen bei der Aufgabenerfüllung 253

3.3.1.3 Der aktive kommunale Finanzausgleich 259
a) Finanzierung des aktiven kommunalen Finanzausgleichs 261
b) Die Schlüsselzuweisungen als Kernstück des aktiven kommunalen Finanzausgleichs 262
3.3.2 Die allokativen Wirkungen des bestehenden Finanzausgleichssystems: pauschale Förderung der räumlichen Konzentration 269

**4. EINE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG ZU DEN AUSWIRKUNGEN KOMMUNALER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSAUSGABEN UND ANDERER GRÖSSEN AUF DIE LOKALE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG 273**

**4.1 Konzeption der Untersuchung 273**

**4.2 Beschreibende Statistik der untersuchten Regionen 275**

4.2.1 Auswahl der Untersuchungsregionen 275
4.2.2 Bevölkerungsentwicklung, Beschäftigungssituation und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der untersuchten Regionen 277
4.2.2.1 Beschäftigungssituation 278
4.2.2.2 Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wohlfahrt und Produktivität 280
4.2.2.3 Wirtschaftsstruktur 284
4.2.2.4 Pro-Kopf-Einkommen 287
4.2.2.5 Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden und allgemeine Beschreibung der Wirtschaftsstruktur 289
a) Der Landkreis Leer 291
b) Der Landkreis Aurich 294
c) Der Landkreis Emsland 296
d) Der Landkreis Friesland 301
e) Der Landkreis Grafschaft Bentheim 304
f) Der Landkreis Wittmund 306
g) Der Landkreis Ammerland 308
h) Die kreisfreie Stadt Emden 311
i) Die kreisfreie Stadt Wilhelmshaven 314

**4.3 Eine ökonometrische Analyse auf der Basis von Paneldaten 319**

4.3.1 Theoretische Grundlagen und Methodik 319
4.3.1.1 Allgemeines 319
4.3.1.2 Schätzverfahren 326
4.3.2 Datengewinnung 328
4.3.2.1 Arbeitskräfte 328

4.3.2.2 Bruttowertschöpfung 331
4.3.2.3 Laufende Ausgaben für kommunale Wirtschaftsförderung 332
4.3.2.4 Privater und öffentlicher Kapitalstock 336
4.3.2.5 Boden 339
4.3.3 Schätzergebnisse und Interpretation 341
4.3.3.1 Deskriptive Statistik 341
4.3.3.2 Ergebnisse der Schätzung der Produktionsfunktion 343
4.3.3.3 Testen der Modellspezifikation 346
4.3.4 Untersuchung zusätzlicher Aspekte 348
4.3.4.1 Der Einfluss der Verkehrsinfrastruktur 349
4.3.4.2 Das Vorliegen von Agglomerationseffekten 353
4.3.4.3 Bedeutung der Qualifikationsstruktur 376
4.3.4.4 Nationale und europäische Strukturpolitik 379

**4.4 Hat die kommunale Wirtschaftsförderung ihre selbstgesteckten Ziele erreicht? 392**

4.4.1 Schaffung von Arbeitsplätzen 392
4.4.2 Verbesserung der kommunalen Einnahmesituation bzw. allgemein der Finanzkraft der Kommunen **394**
4.4.3 Abbau von Monostrukturen bzw. Schaffung einer ausgeglichenen Wirtschaftsstruktur **396**

**5. MÖGLICHE ANSATZPUNKTE UND GRENZEN KOMMUNALER WIE REGIONALER WIRTSCHAFTSFÖRDERMASSNAHMEN 399**

**5.1 EU-Zentralismus versus Autonomie der Gemeinden in der Wirtschaftsförderung 399**

**5.2. Determinanten der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Kommune – Aufgabenschwerpunkte der Wirtschaftsförderung 410**

**LITERATUR 423**

**ANHANG 441**